

## 2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Bibliographien S. 544.    2. Archive S. 544.    3. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 544.
4. Urkunden S. 547.    5. Diplomatik S. 552.    6. Rechtsquellen a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht, c) Stadtrecht S. 554.    7. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen S. 558.    8. Briefe, Formularbücher S. 558.    9. Chronikalische Quellen S. 560.    10. Hagiographie S. 565.
11. Bibel, liturgische Quellen, Nekrologe S. 567.    12. Patristik, Theologie, Philosophie S. 569.
13. Naturwissenschaften, Medizin S. 576.    14. Literarische Texte S. 577.    15. Philologie, Sprach-, Namen, Ortsnamenkunde S. 581.    16. Paläographie, Handschriften, Frühdruck S. 582.    17. Historische Geographie S. 584.    18. Genealogie S. 584.    19. Münzkunde S. 585.
20. Archäologie S. 585.

Guido Kisch, *Sachsenspiegel-Bibliographie*, ZRG Germ. 90 (1973) S. 73—100, legt eine systematisch angeordnete Gesamtbibliographie über das wissenschaftliche Schrifttum des 19./20. Jh. zum Sachsenspiegel vor (287 Nummern) und bietet außerdem in einem Anhang eine Literatur-Auswahl zum Schwabenspiegel sowie zur Sächsischen Weltchronik, deren Abfassung Eike von Repgow zugeschrieben wird. A. G.

Duane J. Osheim, *The Episcopal Archive of Lucca in the Middle Ages*, Manuscripta 17 (1973) S. 131—146, versucht festzustellen, welche Vorsorge die bischöfliche Kirche von Lucca im MA für die Sichtung ihrer Urkundenbestände, die zu den reichsten und am besten erhaltenen unter den kirchlichen Archiven Italiens zählen, getroffen hat. Er kommt zu dem Ergebnis, daß in den in der Hauptsache erst seit dem 13. Jh. geführten Inventaren, in erster Linie den „*Libri giornaleri*“ oder „*Libri antichi*“, die Urkunden zwar nach verschiedenen Sachgebieten getrennt, jedoch längst nicht alle Urkunden aufgenommen wurden. Dies führt Osheim darauf zurück, daß die bischöflichen Beamten jederzeit auch im Notariatsarchiv einen urkundlich bezeugten Vorgang zurückverfolgen konnten. A. G.

Mittelalterliche Handschriften der Herzog August Bibliothek. 120 Abbildungen, ausgewählt und erläutert von Wolfgang Milde (Kataloge der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel Sonderband 1) Frankfurt am Main 1972, Vittorio Klostermann, XLVIII u. 260 S., 120 Abb., DM 125. — Zum 400jährigen Jubiläum der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel erschienen, bietet der Band chronologisch geordnet eine Art illustrierten Führer durch die reichen Schätze dieser Bibliothek vom Anfang des 6.—16. Jh. Jede Hs., aus der die jeweilige Abbildung stammt, ist knapp beschrieben mit Angabe der Provenienz und des Zeitpunkts, zu dem sie für Wolfenbüttel erworben wurde. Lesenswert der ausführliche Überblick über die Geschichte der Wolfenbütteler Hss.-Sammlung und ihrer einzelnen Fonds. Der Band ist versehen mit einem kurzen Vorwort von Paul Raabe sowie kurzen bibliographischen Übersichten S. XLV ff. und 247 ff. A. P.

Kataloge der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Die neue Reihe. Der ganzen Reihe 15. Band: *Die mittelalterlichen Handschriften der Gruppen Extravagantes, Novi und Novissimi*. Beschrieben von Hans Butzmann, Frankfurt am Main 1972, Vittorio Klostermann, XII u. 522 S., DM 160. — Mit dem vorliegenden Band ist nunmehr der weitaus größte Teil des handschriftlichen Materials der Wolfenbütteler Herzog-August-Bibliothek katalogmäßig erschlossen, nachdem Otto v. Heinemann († 1906) die großen Fonds der Helmstedter, der Augusteischen, der Gudischen, auch schon der Weißenburger Hss. bearbeitet und Hans Butzmann die Neubeschreibung der Weißenburger (1964) und die erstmalige Beschreibung der ehemals Blankenburger Hss. (1966) vorgelegt hatte. Bei den Fonds der Extravagantes, Novi und Novissimi handelt es sich um höchst disparates Material von recht unterschiedlichem Wert, zum großen Teil sind es Fragmente. Der Hg. hat viel Mühe auf ihre äußere Beschreibung, auf Klärung